

AK-Wissenschaftspreis 2014

Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich schreibt zum 31. Mal den AK-Wissenschaftspreis aus. Das Preisgeld beträgt insgesamt € 9.000,- und wird auf drei Preisträger/-innen aufgeteilt. Über die Vergabe und die Höhe des jeweiligen Preisgeldes entscheidet die Jury. Dieser Preis wird für 2013 bzw. 2014 fertig gestellte wissenschaftliche Arbeiten, die der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeitnehmer/-innen dienen, vergeben und ist folgendem Thema gewidmet:

EU – Chancen und Gefahren für Arbeitnehmer/-innen

Für die Arbeiterkammer Oberösterreich haben die Interessen der Menschen in Österreich und in Europa oberste Priorität. Eine Verbesserung der Situation der Arbeitnehmer/-innen und der Abbau von sozialen Ungleichheiten in den Staaten, aber auch zwischen den Staaten, durch eine kooperative Wirtschaftspolitik, eine deutliche Stärkung der sozialen Dimension, eine umfassende Regulierung des Finanzsektors und die Einbindung der Menschen in Europa in die Entwicklung durch einen Ausbau der Demokratie sind in diesem Zusammenhang wesentliche Anliegen. Insgesamt gilt es, einen sozial-ökologischen Fortschritt in der EU sicherzustellen. Beispielhaft lassen sich dazu folgende Fragestellungen anführen:

- Ab 2011 wurde der Arbeitsmarkt in Österreich für Personen aus den neuen Mitgliedsländern geöffnet. Zu untersuchen sind u.a. die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und die Arbeitsbedingungen in Österreich und in den Herkunftsländern.
- Die Finanz- und Wirtschaftskrise prägt seit 2008 die ökonomische Entwicklung und die Wirtschafts- und Sozialpolitik der EU. Zur Bewältigung der Krise ist eine genaue Analyse der Ursachen wichtig.
- In der Krise wurde auf EU-Ebene eine Vielzahl von Maßnahmen gesetzt, die über Fiskalpolitik bis hin zu Initiativen für Wachstum und Beschäftigung reichen. Eine Untersuchung der Auswirkungen dieser Ansätze auf die Entwicklung der gesamten EU oder auf ausgewählte Länder ist gefragt.
- Die Auswirkungen der Regelungen in verschiedenen Politikbereichen, insbesondere auch der Sparprogramme auf die soziale Sicherung, aber auch auf die Armutsgefährdung und den sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhalt der EU-Staaten sollten analysiert werden. Welche Auswirkungen hat dies auf die Ziele im Rahmen der EU 2020-Strategie und können diese noch erreicht werden?
- Die Folgen der Krise führen zu einer Reihe von Herausforderungen für die Beschäftigung in Europa. Es stellt sich die Frage nach den richtigen Weichenstellungen in der Arbeitswelt und den Auswirkungen arbeitsmarktbezogener und rechtlicher Maßnahmen auf die Arbeitnehmer/-innen und die EU.
- Mit dem Programm „Education und Training 2020“ versucht die EU, Dynamik und Transparenz der Bildungssysteme in Europa zu stärken. Welche Auswirkungen ein verstärkter Europäisierungsprozess auf Institutionen in nationalen Bildungssystemen hat und inwieweit sich bildungspolitische Ziele durch europäische Einflüsse verändern, sollte analysiert werden.
- Gegenstand von Untersuchungen soll die Interessenvertretung der Arbeitnehmer/-innen auf EU-Ebene sein, und zwar bezogen auf die Gewerkschaften, die Rolle der Sozialpartner, die betriebliche Mitbestimmung auf internationaler Ebene, die Kooperation mit NGO's, den Sozialen Dialog, uam.
- Welche Rolle spielt die EU in der Welt? In diesem Zusammenhang sind die Auswirkungen der globalen Krise auf die EU und die Rückwirkungen der europäischen Krisenmaßnahmen auf die globale Lage von Interesse.
- Welche Chancen und Gefahren bestehen für die Europäische Union und welche Auswirkungen hat dies auf Österreich? Es stellt sich die Frage, ob es in Zukunft eine Stärkung oder Schwächung der europäischen Ebene braucht. Welche Wirtschafts-, Geld- und Sozialpolitik ist aus Perspektive der Arbeitnehmer/-innen erforderlich?

Mit Ihren wissenschaftlichen Arbeiten zu Rechtsfragen, wirtschaftlichen, sozialen, bildungspolitischen, gesellschaftspolitischen oder historischen Aspekten zu Chancen und Gefahren für Arbeitnehmer/-innen im Rahmen der EU erwarten wir Beiträge zur öffentlichen Diskussion und innovative Lösungsansätze im Sinne der Grundhaltung der Arbeiterkammer.

Die detaillierte Beschreibung der Forschungsfrage und möglicher Themenstellungen findet sich auf www.arbeiterkammer.com

Preisvergabe und Voraussetzungen der Einreichung

Kriterien der Preisvergabe

- die Übereinstimmung mit den Zielsetzungen des Preises, der ausgeschriebenen Forschungsfrage und die Bezugnahme auf österreichische Verhältnisse,
- die Übereinstimmung mit der Grundhaltung der Arbeiterkammer,
- die wissenschaftliche Qualität,
- der praktische Wert für die Tätigkeit der Interessenvertretungen der Arbeitnehmer/-innen.

Teilnahmeberechtigte

Der Wissenschaftspreis richtet sich an junge Wissenschaftler/-innen. Für Professoren/-innen an Universitäten und Fachhochschulen ist eine Bewerbung nicht möglich. Bachelorarbeiten und über Forschungsaufträge finanzierte Arbeiten sind nicht zugelassen. Die Einreichung von geförderten Arbeiten ist zulässig. Sollte der Preis einer von der Arbeiterkammer (Länderkammern, Bundesarbeitskammer) bereits geförderten Arbeit zugesprochen werden, wird der dabei erhaltene Betrag auf das Preisgeld angerechnet. Die nochmalige Bewerbung eines Preisträgers / einer Preisträgerin sowie die erneute Einreichung ein- und derselben Arbeit sind nicht gestattet. Für Mitarbeiter/-innen von Arbeiterkammern ist eine Beteiligung nicht möglich.

Vergabe, Bewerbungsfrist und einzureichende Unterlagen

Die Vergabe des Preises wird durch eine von der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich bestellte Jury vorgenommen. Die Entscheidung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.

Bewerbungen sind bis 30. Juni 2014 bei der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, Abteilung Wissenschafts- und Forschungsmanagement, Volksgartenstraße 40, 4020 Linz, einzureichen. Folgende Unterlagen sind erforderlich: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, die Arbeit und eine Kurzfassung der Arbeit (3 bis 5 Seiten) in gedruckter Ausfertigung sowie in digitaler Form (E-Mail, USB-Stick, CD-Rom). Bei der Einreichung ist anzugeben, ob die Arbeit veröffentlicht bzw. gefördert oder ob sie bereits für eine Förderung bzw. für die Vergabe eines Preises eingereicht wurde. Die Arbeiten können in deutscher oder englischer Sprache abgefasst sein.


Dr. Josef Moser, MBA
AK-Direktor


Dr. Johann Kalliauer
AK-Präsident

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich

Abteilung Wissenschafts- und Forschungsmanagement
Volksgartenstr. 40, 4020 Linz, Telefon 0732/6906-3381
E-Mail: wfm@akoee.at, www.arbeiterkammer.com


Oberösterreich